

Es gilt das gesprochene Wort!

Dankrede Lutherrose 16.11.19, Berlin
Prof. Dr. Friedhelm Loh

Sehr geehrte Damen und Herren,

Luther war ein Mann der klaren Worte. Klare Worte für ein erfülltes Leben und klare Worte für ein erfülltes Glaubensleben. Das war für Martin Luther untrennbar miteinander verbunden.

„Mit wenigen Worten viel zu sagen ist eine Kunst“ - sagt Luther und fährt fort: „große Torheit aber ist es, Worte zu gebrauchen und doch nichts zu sagen“.

Ihnen, Frau Göbel, Herr Gabriel und Ihnen, Herr Quast gilt mein herzlicher Dank für Ihre anerkennenden Worte. Sie sind offensichtlich echte Lutheraner im Sinne des eben erwähnten Lutherzitates. – Sie beherrschen die Kunst wertvoller Worte.

Ich danke auch Ihnen, den Gästen, die der Einladung gefolgt sind und mir damit ihre Anerkennung zum Ausdruck bringen. Ich danke ganz besonders dem Kuratorium und dem Vorstand der Internationalen Martin-Luther-Stiftung für ihre Entscheidung, mich mit der Lutherrose auszuzeichnen. Das ist eine große Ehre für mich.

Aber ehrlich gesagt: mir war an der einen oder anderen Stelle Ihrer Ausführungen nicht ganz klar, über wen Sie gesprochen haben. Eins nehme ich auf jeden Fall mit: sollten Sie mich wirklich immer gemeint haben, liegen noch einige große Herausforderungen vor mir - und das ist auch gut so.

Denn genauso sehe ich mein Leben - voller Herausforderungen und wertvoller Aufgaben. Solange Gott mir durch Seinen Sohn Jesus Christus die Vergebung zuspricht und ich unter der Führung Gottes leben und arbeiten darf, ist es ein großes Geschenk, die unterschiedlichsten „Apfelbäume“ im lutherischen Sinn zu pflanzen - geistlich, wirtschaftlich, gesellschaftlich und sozial.

Genau das war und ist der Grund, Unternehmer zu sein. Genau das ist der Grund, Verantwortung zu übernehmen für Mitarbeiter und sich gleichzeitig ehrenamtlich in vielen säkularen, sozialen und christlichen Aufgaben zu engagieren. Es ist aber letztlich meine Dankbarkeit gegenüber Gott für Frieden und Freiheit, es ist die Dankbarkeit für Gaben und Fähigkeiten, es die Dankbarkeit für meine Familie und die vielen Menschen, die mir Helfer und Korrektur sind und die mein Leben wertvoll gemacht haben.

Ich erlebe so den Segen Gottes und finde mich in dem Satz wieder: Gott schreibt auf krummen Linien gerade - Gott sei Dank!

Ich bin auch dankbar für die Lutherstiftung, und ganz besonders, dass sie für „Unternehmer Courage“ steht. Das ist eine Ausnahme, ein Mutmacher in unserer Gesellschaft, denn Glaube und Wirtschaft ergänzen sich zum Wohl der

Menschen. Das christliche Menschenbild ist geprägt von der Nächstenliebe und der gegenseitigen sozialen Verantwortung. Damit das für möglichst alle gelingt, bedarf es wirtschaftlicher Stärke.

Ich danke der Lutherstiftung auch für das Engagement durch die Aktion „Jugend Unternimmt“. Es ist wertvoll, dass Sie damit für junge Leute Perspektiven schaffen. Das brauchen wir in einer sich schnell verändernden und immer komplexeren Welt. Ich danke allen, die daran mitwirken.

Sehr verehrte Gäste,

für mich wie für viele Generationen und Millionen Menschen hat Luther die Welt und den gelebten Glauben nachhaltig verändert. Luther hat den Glauben aus der Institution in die Seelen der Menschen verpflanzt. Er hat die Liebe Gottes hell leuchten lassen über alle Dunkelheit aller Zeiten. Er hat der Hoffnung und Freiheit des Glaubens Glaubwürdigkeit verliehen.

Das ist auch meine Lebenserfahrung und mein Zeugnis. Das sage ich in Demut und Bescheidenheit – nicht, weil es sich im Rahmen einer solchen Veranstaltung gut anhört, nein, sondern weil ich weiß, dass erfülltes Leben, erfüllter Glaube ein Geschenk der Vergebung und der Offenbarung Gottes in meinem Leben ist.

So ist das Motto der Familien Loh - ORA ET LA BORA - bete und arbeite - auch die Folge einer gelebten Gottesbeziehung, die im Gebet den Ausgangspunkt für das Tun sieht. Erbetet, erarbeitet und damit habe ich an vielen Stellen die Erfahrung gemacht, dass Gott weit über das hinaus gibt, was von mir erbetet war. Luther sagt: Heute habe ich viel zu tun, deshalb muss ich viel beten. Das ist Weisheit und Weitblick, das ist Hilfe, denn oft geschieht es auch in meinem Leben genau umgekehrt - heute muss ich viel Arbeiten und habe wenig Zeit zum Beten. Meine Erfahrung: Luther hat recht.

Meine Damen und Herren, Namen verpflichten!

Die Internationale Martin-Luther-Stiftung trägt den Namen eines Mannes, der den Glauben an Jesus Christus und den Dienst am Menschen in den Mittelpunkt seines Lebens gestellt hat.

Er hat das Gottesbild seiner Zeit bis heute grundsätzlich verändert, er hat es den Menschen groß und wertvoll gemacht, er hat das Gottesbild mit der vergebenden Liebe seines Sohnes in Verbindung gebracht und uns so geholfen, an Jesus Christus als Erlöser und täglichen Begleiter unseres Lebens zu glauben. Deshalb ist die Arbeit der Internationalen Martin-Luther-Stiftung eine wertvolle Hilfe zum erfüllten Leben für viele, wissend, dass gute Taten alleine laut Luther nicht selig machen.

Ich wünsche den Verantwortlichen und der Internationalen Martin-Luther-Stiftung, dass sie Wegweiser zum ewigen Leben sind, denn dafür steht der Name Luthers.

Er sagt: „Wenn wir Christus haben, so haben wir alles, was unser Herz begehrt“. – Das ist die Basis für verantwortliches Unternehmertum, für engagiertes Handeln, für Mut und Einflussnahme, für Schenken und beschenkt zu werden.

Sie haben mich mit der Lutherrose beschenkt – und damit gleichzeitig alle, die aus mir das gemacht haben, was ich heute sein darf.

Ihnen gehört mein herzlicher Dank dafür!

Ich verbinde meinen Dank mit einem herzlichen

GOTT SEGNE SIE!